

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

03/2022

EXTRA: Mit Beileger
„Scholle-Programm“!

14

Scholle-Treffs und
Gästepartments

04

Neuer
Auszubildender

06

Workshop
Partizipation

10

Gewinnfrage



VORWORT



Inhalt In dieser Ausgabe



Gern möchten wir sowohl die Häufung von Hausaushängen als auch den damit verbundenen Aufwand minimieren. Bitte beachten Sie daher unbedingt den Programm-Beileger in diesem Heft!

Ob es die regelmäßigen oder die besonderen Veranstaltungen sind – bestimmt ist das eine oder andere Angebot für Sie dabei, oder?

Zum Titelbild:
Ganz Berlin hofft auf ergiebigen Regen!

04

IT-Schutz



08

Betriebskosten-vorauszahlungen



13

Dampferfahrt der Jubilare



17

Sturzprävention



18

Mein lieber Scholli



Liebe Mitglieder,

rund um das Thema Energiekrise und Kostenexplosionen werden wir alle derzeit tagtäglich über die Medien mit Meldungen regelrecht zugeschüttet.

Sie machen sich ebenso wie wir darüber Ihre ganz eigenen Gedanken – daher wollen wir das Vorwort nicht auch noch mit dieser Thematik überfrachten.

Nur so viel: Sie haben von uns Post rund um Ihre Nebenkostenvorauszahlungen bekommen. Auf Basis der anhaltenden Krise werden die von uns vorgenommenen Erhöhungen voraussichtlich nicht ausreichen. Daher haben wir Sie gebeten, freiwillig noch einen weiteren Betrag draufzulegen, ehe es im kommenden Jahr eine böse Überraschung in Form einer deftigen Nachzahlung gibt.

Auch wenn wir uns wiederholen – und das werden wir in diesem Scholle-Blättchen: Nutzen Sie die Möglichkeit der freiwilligen Anpassung nach oben. Bitte! Sollten Sie befürchten, dass es bei Ihnen finanziell eng wird, informieren Sie sich unbedingt über die aktuellen Möglichkeiten staatlicher Unterstützung. Und auch wir stehen Ihnen selbstverständlich beratend zur Seite.

Kommen wir zum genossenschaftlichen Leben, das trotz der krisengeschüttelten Zeiten weitergeht. Nach zweijähriger Corona-Pause waren wir endlich mal wieder mit unseren Jubilar*innen und den Ehrenamtlichen zur Dampferfahrt unterwegs. Gut so!

Ein Teil unserer Mitgliedervertreter*innen war mit uns beim Workshop zum Thema Partizipation. Es war produktiv, kreativ und vor allem war spürbar, dass alle an der Mitgliederaktivierung sowie dem Wunsch nach einer „Mitwirkung mit Wirkung“ arbeiten wollen.

Und in Lichterfelde konnten wir Ende August endlich unser Mitgliederfest, das eigentlich schon längst hätte stattfinden sollen, feiern! Teils verregnet, teils heiter war's – der guten Stimmung tat das keinen Abbruch.

Wenn Sie in den Beileger schauen, der auch dieser Ausgabe beigelegt wurde, sehen Sie, dass in allen vier unserer Scholle-Treffs ein buntes, vielfältiges Programm stattfindet. Das freut uns sehr! Noch mehr würde es uns freuen, wenn beispielsweise unsere gemütlichen Kaffeerunden, die aktuell an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat angeboten werden, noch besser besucht wären.

Schauen Sie einfach mal vorbei oder fragen Ihre Nachbar*innen, ob die sie begleiten – gemeinsam ist man schließlich weniger allein. Und das ist doch gerade in solch turbulenten Zeiten, die ansonsten wenig Positives zu bieten haben, nicht die schlechteste Perspektive, oder?

Der Herbst ist mittlerweile gekommen und wir können sicher sein, dass nunmehr sehr herausfordernde Monate vor uns liegen. Bitte verkrampfen Sie nicht angesichts der ohnehin schon angespannten Lage! So abgedroschen es auch klingt – wir müssen jetzt zusehen, das Beste aus der Situation zu machen. Und daran, dass wir alle Abstriche machen und unseren eigenen Beitrag zur Krisenbewältigung leisten müssen, kommen wir nicht vorbei.

Wir wünschen Ihnen dennoch einen guten Start in einen hoffentlich schönen Herbst.

Ihre
Margit Piatyszek-Lössl

Jochen Icken



Willkommen in der Welt der Immobilienkaufleute! Felix Weglöhner

Seit dem 1. August 2022 gehört Felix Weglöhner zum Team der Märkischen Scholle. Er durchläuft nach erfolgreichem Abitur bei uns die dreijährige Ausbildung zum Immobilienkaufmann.

Und, Felix, wie ist es so in der Berufswelt?

„Ich kann mich nicht beklagen! Im Gegenteil, nachdem ich hier so herzlich aufgenommen wurde, hatte ich überhaupt keine Startschwierigkeiten. Vielen Dank dafür. Schon nach der kurzen Zeit, die ich jetzt bei der Märkischen Scholle bin, kann ich sagen: Es macht mir Spaß und ich freue mich auf die kommenden Jahre!“

Felix Weglöhner durchläuft den praktischen Teil sowohl in unserer Geschäftsstelle als auch den Vor-Ort-Büros. Für die notwendige Theorie wird an der Berufsschule der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Immobilienwirtschaft (BBA) gesorgt. Theorie und Praxis absolviert unser junger Kollege jeweils in mehrwöchigen Blöcken.

Mehr zu diesem spannenden Ausbildungsberuf gibt's hier:

Immobilienkaufmann/-frau
Beruf & Zukunft –
immokaufleute.de

Schutz vor schädlicher Software!

Wir haben eine große Bitte hinsichtlich Ihrer E-Mail-Korrespondenz mit uns:

Senden Sie uns freundlicherweise KEINE Anhänge aus Programmen des Microsoft-Office-Pakets mehr! Dazu gehören z. B. Word-, Excel- und Powerpoint-Dateien. Gleiches gilt für Office-Dateien anderer, z. B. freier Anbieter.

Diese Anhänge können Schadsoftware enthalten, vor der wir uns – im Sinne unserer genossenschaftlichen Sorgfaltspflicht – schützen müssen.

Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass E-Mails mit solchen Anhängen von uns NICHT MEHR empfangen werden!

Weichen Sie doch einfach auf das (weitgehend) sichere Format PDF aus oder schreiben Ihren Text direkt in die E-Mail!



Wenn wir schon dabei sind: Ihre E-Mails können insbesondere dann problemlos empfangen werden, wenn Sie einen zielführenden Betreff verwenden und idealerweise einen erläuternden Text in die Mail schreiben und nicht nur einen Anhang beifügen.

Am allerbesten zuordnen lässt sich Ihre digitale Korrespondenz ohnehin, wenn Sie uns mittels Adresse und Mitgliedsnummer verraten, mit wem wir es zu tun haben.



Mieterinformationen zur Trinkwasserhygiene Wie verhalten Sie sich bei Legionellen im Trinkwasser?

„Legionellenbefall“ – so unschön es auch ist: Das kommt leider vor. Vereinzelt zwar, aber bedauerlicherweise aktuell in dem einen oder anderen Haus. Wenn das der Fall ist, hat das eine vorherige Beprobung der Trinkwasserleitungen ergeben. Selbstverständlich informieren wir die betroffenen Häuser dann unverzüglich per Hausaushang.

Die Gründe für ein erhöhtes Legionellenaufkommen analysieren wir jeweils, das Gesundheitsamt wird umgehend informiert. Und: Wir kümmern uns dann mit Hochdruck darum, dass Ihr Trinkwasser schnellstmöglich wieder legionellenfrei ist. Die entsprechenden Arbeiten leiten wir im Falle eines Falles in die Wege und informieren Sie, wenn die Arbeiten abgeschlossen sind.

Was Sie wissen müssen: Es besteht für Sie kein Grund zur Panik. Trinken und Händewaschen sind trotz Kontamination des Trinkwassers mit Legionellen – zumindest für Gesunde – unbedenklich.

Problematisch hingegen ist zerstäubendes bzw. verdampfendes Wasser! Über eine warme Dusche beispielsweise können die Keime in die Luft und in Ihre Lunge gelangen – das ist gesundheitsschädlich! Die Folgen reichen von leichten bis hin zu schweren Entzündungen.

Wenn Sie folgende Tipps beherzigen, können Sie allerdings Gesundheitsrisiken vermeiden:

Das Allerwichtigste: Wasser muss fließen!

Nach längerer Abwesenheit, etwa nach einem Urlaub, sollten Sie die Kalt- und Warmwasserhähne unbedingt einige Minuten laufen lassen. Das Spülen sollte nur so lange erfolgen, bis Kaltwasser deutlich kühl und Warmwasser deutlich warm aus der Entnahmematur fließt. Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, öffnet währenddessen die Fenster und verlässt den Raum. Diese „Wasserverschwendung“ widerspricht – das geben wir zu – den aktuellen Diskussionen, ist im Sinne Ihrer Gesundheit jedoch unbedingt empfehlenswert!

Vorübergehend können Sie ruhig einmal alle Perlatoren entfernen.

Das Wasser wird zwar großräumig spritzen, wenn der Hahn zu weit aufgedreht wird, aber die entstehenden Tropfen sind zu groß zur Inhalation.

Baden statt duschen

Verzichten Sie vorübergehend aufs Duschen und genießen Sie ein Wannenbad. Wir empfehlen jedoch, das Wasser erst vollständig einlaufen zu lassen. Wenn Sie dann in die Wanne steigen, lassen Sie bitte kein Wasser nachlaufen.

Variante: Der Duschschauch an der Badewannenarmatur wird nicht entfernt und darf nur zum Nachfüllen unter der Wasseroberfläche benutzt werden.

Wenn Sie – z. B. aufgrund eines Handicaps – dennoch aufs Duschen angewiesen sind, entfernen Sie bitte den Duschkopf: Sie werden dann im Schwall mehr Wasser als üblich verbrauchen, vermeiden aber die Wasserzerstäubung.



Partizipation: Mitwirkung mit Wirkung

Workshop mit den Mitgliedervertreter*innen

Mitte August konnten wir nach coronabedingter Pause gemeinsam mit den gewählten Mitgliedervertreter*innen den 2019 erstmals durchgeführten Workshop zum Thema Partizipation fortsetzen. Hier ein kurzer protokollarischer Rückblick.

Dabei waren neben 14 Vertreter*innen auch der Vorstand, drei Aufsichtsratsmitglieder sowie vier Scholle-Mitarbeiter*innen.

Von der Ist-Situation zum Soll-Zustand

Auf dem vierteiligen Tagesprogramm der Moderator*innen Lena Huber und Hanna Niang stand das Arbeiten in Kleingruppen:

Teil 1: „Warm up / Kennenlernen“ und „Was bedeutet Partizipation für mich individuell?“

Das individuelle Bewusstsein von Partizipation als „Mitwirkung mit Wirkung“, das die Teilnehmenden dokumentierten, lässt sich zusammenfassen in die Themenbereiche „Teilhabe, Mitdenken, Mitgestalten“ sowie „Transparenz und Information“.

Teil 2: Analyse der Ist-Situation

Die Analyse des Ist-Zustands war eine der Kernaufgaben des Workshops. Hier ging es um die Fragen „In welchen Bereichen funktioniert Partizipation bereits gut?“ und „Wo ist noch Potenzial nach oben?“.

Ob es beispielsweise Umfragen, die Vertreter*innenrundfahrt oder ehrenamtliches Engagement ist: Die Teilnehmenden haben anerkannt, dass in vielen Bereichen Partizipation nicht nur stattfindet, sondern gut funktioniert.

Als „Potenzial nach oben“ wurde die Herausforderung festgehalten, jüngere Mitglieder zu motivieren, sich stärker ins genossenschaftliche Leben einzubringen.

Teil 3: „Zukunftsvision – Entwicklung der Soll-Situation“

Die Gruppen stellten sich der Aufgabe, in die Zukunft zu schauen. „Die Märkische Scholle wurde als partizipativste Berliner Genossenschaft ausgezeichnet. Wie sähe die Situation aus, wenn alles zur vollsten Zufriedenheit liefe?“

Stichworte wie „Alle fühlen sich über alles bestens informiert“, „gelebter Genossenschaftsgedanke“, „jüngere Mitglieder engagieren sich“, „Ehrenamt wird wertgeschätzt“, „empathische Kommunikation zwischen Scholle-Team und Mitgliedern“, „gut besuchte Scholle-Treffs“ und noch viele mehr zeigen, dass die einzelnen Arbeitsgruppen visionäre Ideen mit sehr starkem Realitätsbezug entwickelt haben. Dabei sehen sich die Vertreter*innen durchaus selbst in der Verantwortung,

partizipative Prozesse anzuschließen. Hiermit verbunden ist das Ziel der Workshopteilnehmer*innen, sich und ihre Aufgaben als Vertreter*innen noch stärker bekannt zu machen.

Teil 4: Wie nähern wir uns der Vision und wie kommen wir dahin – ganz konkret?

Stand Workshop-Ende bildeten sich hierzu drei Arbeitsgruppen:

- **AG Zukunft (und Ökologie):** Heidrun Grüttner, Andreas Pötzsch und Dr. Frank Ruede
- **AG Gemeinsame Aktivitäten:** Irene Görtz
- **AG Vertreterkommunikation:** Anne Schaar, Oliver Thom

Es wurde vereinbart, dass der Vorstand mit dem Aufsichtsrat für April 2023 einen Terminvorschlag unterbreitet, an dem sich die Vertreter*innen treffen sollen, um den Stand der Dinge in den drei Gruppen rund um die definierten Themen zu besprechen und weitere Schritte zu vereinbaren.

Wichtig ist:

Auch die Mitgliedervertreter*innen, die nicht am Workshop teilnehmen konnten, sind eingeladen, sich an den bereits gebildeten Arbeitsgruppen oder darüber hinaus zu beteiligen. Und auch Sie, liebe Mitglieder, sind eingeladen, sich mit Vorschlägen rund ums Thema Partizipation an die gewählten Vertreter*innen zu wenden.

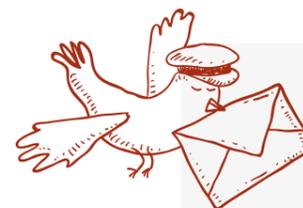


PiKoPark in Reinickendorf

Unmittelbar vor unserem Vor-Ort-Büro in der Raschdorffstraße 75 entsteht aktuell in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Mensch und Umwelt sowie der OTA gGmbH ein sogenannter PiKoPark – eine kleine Grünanlage, die unter ökologischen Aspekten angelegt wird.

Voraussichtlich Ende September wird der Bauzaun entfernt und das kleine Schmuckstück kann von unseren Mitgliedern genutzt werden.

Mehr dazu im nächsten Heft.



Leser*innenbrief

Manchmal geschehen kleine Wunder

„Als ich letzten Samstag vom Einkaufen nach Hause kam, sah ich einen jungen Mann, der dabei war, mit einer Zange Müll vom Weg und den Grünflächen aufzusammeln. Ich sprach ihn an. [...]“

Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Nachbarn handelte, den der (am Wochenende, Anm. der Redaktion) herumliegende Müll gestört hat. Also machte er sich dran, etwas dagegen zu unternehmen und den Unrat aufzusammeln.

Ich finde, das ist wirklich ein tolles Engagement und könnte im Scholle-Blättchen gewürdigt werden.“

H. G., Tempelhof

Klar doch, Frau G.! Und Dank an den engagierten Herrn G., der in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu unserer nicht minder engagierten Leserbriefschreiberin steht!



Das ist unser engagiertes Mitglied aus Tempelhof!



Betriebskosten – bitte passen Sie Ihre Vorauszahlungen an!

Wir merken es anhand der Frequenz Ihrer Anrufe: Das Thema Betriebskosten treibt Sie um.

Anlass war das Schreiben rund um die Anpassung Ihrer Vorauszahlungen, das wir bestandsweit an alle Haushalte verteilt haben.

Allen, die das Schreiben möglicherweise (noch) nicht gelesen haben, legen wir nahe, das schnellstmöglich nachzuholen.

Hierin bitten wir Sie, Ihre Betriebskostenvorauszahlung nochmals selbst anzupassen – sprich, über die von uns vorgenommenen Anpassung hinaus, die voraussichtlich nicht ausreichend ist.

Der Schritt, freiwillig noch tiefer in die Tasche zu greifen, ist sicherlich für viele von Ihnen schmerzhaft, zumal der Lebensunterhalt ohnehin teurer wird. Bedenken Sie jedoch, dass Sie auf diese Weise „häppchenweise“ einer hohen Nachzahlung – bei der es sich sonst um eine Einmalzahlung handelt – entgegensteuern können.

Sollten Sie also noch nichts in die Wege geleitet haben, tun Sie das bitte möglichst schnell.

Ob es beispielsweise Wohngeld oder ähnliche Transferleistungen sind: Wir halten es für zielführend, dass Sie sich bereits jetzt mit allen Möglichkeiten, die seitens des Staats zur Entlastung angeboten werden, auseinandersetzen.

Und dass Sie uns jederzeit Ihre Fragen stellen können, versteht sich von selbst. Wir sind sicher, dass wir gemeinsam eine für uns alle wirkungsvolle Lösung finden.



Ihre Heiztemperatur

Im Zuge der aktuellen Energiekrise ist es notwendiger denn je, so viel Energie einzusparen wie möglich. Daher haben wir entschieden, unsere Heizungsanlagen so einzustellen, dass ab der kommenden Heizperiode (beginnend mit dem 1. Oktober 2022) die gesetzlichen Mindesttemperaturen möglichst nicht mehr überschritten werden. Für Wohnungen sind das derzeit max. 22°C.

Teils sehr mollig-warme Temperaturen um die 24 °C oder noch höher werden in den meisten Wohnungen also nicht mehr möglich sein. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass dies keinen Mangel an der Mietsache darstellt.

Darüber hinaus beabsichtigen wir noch konsequenter, die sogenannte Nachtabsenkung bei unseren Heizungsanlagen zu nutzen und durch die verminderte Bereitstellung von Temperaturen in den Nachtstunden weitere Energie einzusparen.

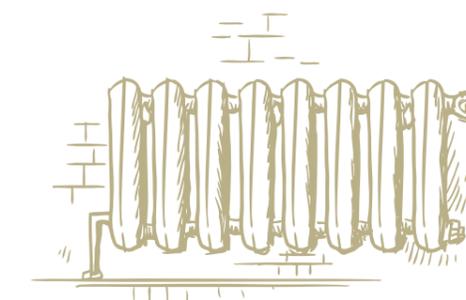
Diejenigen, die ohnehin eher sparsam heizen, bitten wir eindringlich, nicht vollständig darauf zu verzichten – das ist kontraproduktiv, da sich in einer ausgekühlten Wohnung leicht Schimmel bildet.

Unser Tipp Behalten Sie die Luftfeuchtigkeit mit einem Thermo-Hygrometer im Blick. Dieses Gerät misst die relative Luftfeuchtigkeit und die Raumtemperatur.

So können Sie schnell prüfen, wie trocken oder feucht die Raumluft wird. Zur Orientierung: Bei einer Raumtemperatur von 20 °C (Wohnzimmer) gilt eine relative Luftfeuchtigkeit von 40-60 Prozent als optimal.

Analoge und digitale Thermo-Hygrometer gibt es kostengünstig im Bau- oder Elektromarkt Ihres Vertrauens zu kaufen.

Quelle: [Verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de)





Ich hab' da noch eine Frage Ma'am

Liebes Team der Märkischen Scholle,
dass Sie im Winter die Heiztemperaturen in unseren Wohnungen drosseln, verstehe ich. Damit komme ich gut klar, sehe das quasi als „Solidarbeitrag“. Dass Sie uns immer wieder Energiespartipps ans Herz legen, finde ich persönlich schon fast zu viel des Guten. Ist aber unschädlich.

Mich interessiert allerdings brennend: Was macht die Märkische Scholle in ihren Geschäftsräumen? Wird's bei Ihnen auch ein bisschen kühler oder haben es Ihre Mitarbeiter*innen im Winter weiterhin mollig warm?

Freundliche Grüße, **H. Sch., Mariendorf**



Antwort:
Sie haben recht, wir verlangen viel von Ihnen. Und nicht alle Mitglieder reagieren so entspannt wie Sie. Ihre Frage ist völlig berechtigt.

Wir können Sie beruhigen: Wir leisten auch unseren Beitrag. Natürlich! Auch wir stellen uns auf dicke Pullover ein, denn wir werden die Heiztemperatur in unseren Büros herunterregulieren. Ganz wie bei Ihnen. Gleiches gilt für die Warmwasserbereitung.

Hier gibt's was zu gewinnen:

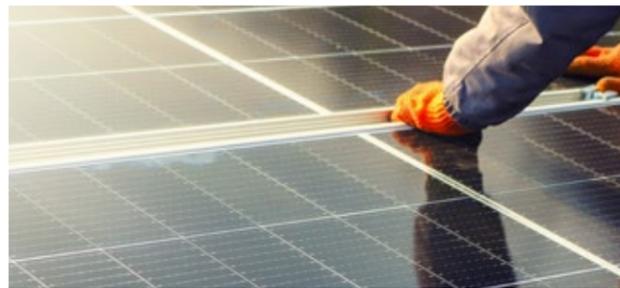
ENERGIE- PREISFRAGE

Um Sie nicht erneut mit zahlreichen Energiespartipps zu nerven, stellen wir Ihnen lieber eine Frage – und ermöglichen Ihnen, etwas zu gewinnen!

Wir sind uns sicher: Sie kennen sich aus, oder?
Die Antwort auf folgende Frage sollte Ihnen also nicht schwerfallen.

Wie nennt man die direkte Umwandlung von Sonnenlicht mittels Solarzellen in Strom?

P . . . v . . t . . k



Ist nicht schwer, oder?

Dann senden Sie uns doch bitte bis zum 7. Oktober 2022 Ihre richtige Antwort an dlausch@maerkische-scholle.de (Betreff: Energie-Preisfrage Blättchen).

Bitte vergessen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Adresse bzw. optional Ihre Rufnummer zu nennen. Sollten Sie zu den glücklichen Gewinner*innen gehören, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

Zu gewinnen gibt's 10 Energiesparpakete.

Dazu gehören jew.:

- ein wassersparender Duschkopf
- LED-Glühbirnen und
- eine (einzeln) abschaltbare Steckdosenleiste

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der Märkischen Scholle. Ihre Daten dienen nur zur Gewinnbenachrichtigung und werden nicht gespeichert.



Ganz Lichterfelde hat gefeiert

Kurz vor Redaktionsschluss fand in Lichterfelde das lang geplante „Dankeschönfest“ statt. Wir wollten unseren Mitgliedern dafür danke sagen, dass sie seit langen Jahren nun schon kooperativ und geduldig die Bauarbeiten im Quartier ertragen haben – und noch ertragen.

Die Wetterprognose hatte uns leider Gewitter und Starkregen in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zum Bundespräsidenten und den Bands Die Ärzte und Marteria hatten wir aber noch Glück im Unglück. Ein wenig nass wurden unsere bedauernswerten Mitglieder, die so lange auf die Feier gewartet hatten, zwar schon – das tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch.

Ob Frank Borowski beim Boule, die „Swinging Hermlins“, die dann wetterbedingt im Scholle-Treff spielten, die Line-Dance-Gruppe von Antje Giese, der Tag der offenen Tür in der Tagespflege von pro Comitas, die Musik von DJ Matze, der Kinderspaß und die zahlreichen Foodtrucks – das bunte Programm ließ die Wetterkapriolen schnell vergessen.





Sternfahrt zu den Sternen

Im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften, der stets am 3. Juli gefeiert wird, fand in diesem Jahr eine genossenschaftliche Fahrrad-Sternfahrt statt. Aus allen Ecken Berlins fuhren Mitglieder zahlreicher Berliner Wohnungsgenossenschaften zur Archenthal-Sternwarte in den Treptower Park – ausgestattet mit einheitlichen Trikots.

Zur Belohnung, Entspannung und Stärkung gab's im Anschluss an die Hintour, die immerhin bei mehr als 30 Grad Celsius über die Straßen ging, leckeres Streetfood und Getränke. Von Seiten der Märkischen Scholle waren Vorständin Margit Piatzsek-Lössl und der Aufsichtsratsvorsitzende Armin A. Woy dabei.

Schauen Sie mal – alles so schön grün hier ...



Dampferfahrt der Jubilare

Wie es sich gehört, schien die Sonne, als wir im Juli mit unseren Jubilaren – also den Mitgliedern, die unserer Genossenschaft seit 40, 50 oder 60 Jahren die Treue halten – auf eine dreistündige Dampfertour gingen.

Mit an Bord: Aufsichtsratsmitglieder sowie Mitglieder, die sich ehrenamtlich für die Märkische Scholle engagieren.

Zwei Jahre mussten und wollten wir vor dem Hintergrund des Gesundheitsschutzes aufgrund von „Sie wissen schon“ auf diese schöne Tradition verzichten. Umso schöner, dass es die COVID-19-Infektionszahlen in diesem Jahr erlaubten, an Bord der Spree-Comtess zu gehen, eine kundig geführte Stadtrundfahrt zu Wasser zu genießen und die Jubilar*innen gebührend zu ehren.

Hier einige Impressionen.





Unsere Gästeapartments

Wie Sie wissen, haben wir unsere 6 Gästeapartments in Reinickendorf, Tempelhof und Wilmsdorf seit März 2022 kriegsbedingt geflüchteten Menschen aus der Ukraine zur Verfügung gestellt.

Ganz aktuell haben wir uns entschieden, die Gästewohnungen wieder unseren Mitgliedern bzw. deren Gästen zur Verfügung zu stellen, da die Aussicht besteht, dass unsere ukrainischen Gäste spätestens bis zum Jahresende mit Wohnraum versorgt werden.

Definitiv wieder zur Vermietung stehen unsere beiden Apartments in Wilmsdorf.

Bitte informieren Sie sich mit regelmäßigem Blick auf www.maerkische-scholle.de, wann die Apartments in Reinickendorf und Tempelhof zur Verfügung stehen.

Die Gästewohnungen in Lichterfelde können weiterhin nicht gemietet werden, weil diese für von der Strangsanierung betroffene Mitglieder benötigt werden.

Alle Wohnungen verfügen über eine Küche sowie ein Bad mit Dusche/WC, kostenloses WLAN sowie Hotspot und bieten Platz für bis zu vier Personen.

Bitte beachten: Die Mindestmietdauer beträgt 2 Nächte.

Für alle Apartments gelten folgende Preise:

Bis zu 2 Personen 38 EUR/Tag und bis zu 4 Personen 48 EUR/Tag (Handtücher/Bettwäsche sind inklusive). Hinzu kommt jeweils die Endreinigung mit einmalig 50 EUR.

Reservierungsanfragen beantwortet Ihre Ansprechpartnerin:

Melanie Kohsyk unter **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de

Hier die Adressen:

Wilmsdorf
Darmstädter Straße 5A
10707 Berlin

Reinickendorf
Büdnering 43
13409 Berlin

Tempelhof
Felixstraße 13
12099 Berlin



Scholle-Treffs

Wussten Sie schon?

Wir vermieten unsere Scholle-Treffs für private Feiern an unsere Mitglieder.

Allgemeine Informationen

Unsere Gemeinschaftsräume – oder besser genannt unsere Scholle-Treffs – befinden sich in den Bezirken Lichterfelde, Tempelhof, Reinickendorf und Wilmsdorf.

Bei der Anmietung unserer Scholle-Treffs steht Ihnen immer die Gemeinschaftsküche mit der gesamten, allgemein üblichen Küchenausstattung zur Verfügung. WCs/Toiletten sind ebenfalls im Preis inkludiert sowie alle Nebenkosten, wie z. B. Stromkosten.

Die Reinigung nach Ihrer Feierlichkeit ist im Preis nicht enthalten – d. h. hier müssen Sie selbst Hand anlegen oder eine Reinigungsfirma auf eigene Kosten beauftragen.

Beachten Sie, dass die Vermietung ausschließlich an Mitglieder unserer Genossenschaft möglich ist.

Möchten Sie einen unserer Scholle-Treffs anmieten? Dann wenden Sie sich an unser Team, wir helfen Ihnen gern.

Kontakt:

Melanie Kohsyk unter **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de

	Scholle-Treff (komplett)	Scholle-Treff (nur Küche mit Sitzgelegenheiten)	Scholle-Treff (nur großer Raum inkl. Küche)
Lichterfelde Wormbacher Weg 8 (Turm) 12207 Berlin	250 Euro pro Tag (max. 50 Pers.)	100 Euro pro Tag (max. 14 Pers.)	
Tempelhof Albrechtstraße 17–19 12099 Berlin	250 Euro pro Tag (max. 80 Pers.)	100 Euro pro Tag (max. 24 Pers.)	150 Euro pro Tag (max. 80 Pers.)
Reinickendorf Raschdorffstraße 75 13409 Berlin	80 Euro pro Tag (max. 20 Pers.)		
Wilmsdorf Düsseldorfer Straße 24 B 10707 Berlin	250 Euro pro Tag (max. 50 Pers.)	100 Euro pro Tag (max. 24 Pers.)	





DA FÄLLT UNS NOCH ETWAS EIN ...

Zigaretten-Ungemach

Drei Fragen, die wir speziell an einen gewissen Teil der Raucher*innen unter Ihnen stellen:

1. Wie sinnvoll ist es, eine brennende Zigarette aus dem Fenster zu schnippen – vor allem in Hinblick auf Passant*innen?
2. Wie zielführend ist die Kippenentsorgung ...
 - a) aus dem Fenster?
 - b) auf die Wege in den Wohnanlagen?
 - c) in Büsche und Sträucher?
3. Wie viel Freude bereitet es, Ihre Kippen unter dem Fenster aufzusammeln? Na?

Aufklärung gibt's durch die Lektüre des folgenden Leserbriefs:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Beim Kippensammeln ist mir der Gedanke gekommen, dass Sie eventuell einen Beitrag ins Blättchen setzen könnten.

Es sind zu viele Kippen zwischen den Blumen, Sträuchern etc. Es werden immer mehr!

Kürzlich hörte ich einen Beitrag von Wissenschaftlern: Die Kippen verseuchen die Erde u. s. w. Es ist zu giftig für Mensch und Tier.

Die müssen das ja wissen, oder?“

E. B., Halensee

Sehr gern, liebes Mitglied!

Und im Prinzip brauchen wir da gar keinen Kommentar, oder? Ihr Hinweis spricht für sich!

Vielleicht aber doch noch das:

Eine achtlos entsorgte Zigarette vergiftet 40 bis 60 Liter Wasser! Über die Tabakreste in Zigarettenkippen wird Nikotin freigesetzt, ein toxisches Alkaloid, das die Umwelt noch mehr schädigt als die Filter.

Außerdem enthalten herkömmlich hergestellte Zigaretten dutzende chemische Zusatzstoffe – bis zu 10 Prozent des „Tabaks“ besteht daraus.



Nicht erwünscht: Blümchen pflücken auf Blühwiesen

Viele von Ihnen freuen sich darüber, dass es in der einen oder anderen Wohnanlage munter und ganz natürlich blüht. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass wir aus ehemaligen Rasenflächen sogenannte Blühwiesen entwickelt haben. So dekorativ diese florale Vielfalt auch daher kommt, die Blümchen sind nicht für private Dekorationszwecke gedacht. Denn hier finden Vögel, Insekten, allen voran Wildbienen, wertvolle Nahrung.

Bitte sehen also davon ab, sich auf den Blühwiesen fürs kleine heimische Blumensträußchen zu bedienen – auch wenn Blumen- und Pflanzenpreise von der Inflation betroffen sind.



Sehr erwünscht: Ernten vor der Haustür

Wenn Sie in einer unserer Wohnanlagen Büsche mit roten oder schwarzen Johannisbeeren sehen – mit hoher Wahrscheinlichkeit wird das Lichterfelde oder Tempelhof der Fall sein: Greifen Sie zu! Dieser Vitaminschub ist gratis und die Sträucher sind extra für Sie angelegt. Bestandsweit stehen mittlerweile auch etliche Obstbäume – für die gilt selbstverständlich das gleiche.

Und dass Sie nicht alles auf einmal abernten, versteht sich von selbst, oder? Hamstern ist nicht cool und zu viele Vitamine sind ohnehin ungesund.



Sturzprävention: Auch Männer können stürzen

Mittwochvormittags ist im Scholle-Treff in Lichterfelde „Sturzprävention“ angesagt.

Seit Mitte April dieses Jahres treffen sich die – anfänglich eine, nun mittlerweile 12 – Teilnehmerinnen ganz regelmäßig, um das Angebot anzunehmen. Die Teilnehmerinnen (von Ende 50 bis Ende 80 Jahre alt) versuchen, ihre Mobilität und Selbstständigkeit zu verbessern bzw. zu erhalten.

Körperliche Faktoren wie z. B. das Gleichgewicht, die Reaktionsgeschwindigkeit, das Balancegefühl, die Kraft verändern sich im Alter.

Dies kann bei älteren Menschen vermehrt zu Stürzen führen.

Die AOK als federführende Krankenkasse hat in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund ein Konzept zur Koordinationsschulung mit kognitivem Anteil entwickelt, das Stürzen im Alltag gezielt vorbeugen soll. Durch ein spezielles Trainingsprogramm lernen die Senior*innen, ihre Mobilität, Funktionalität und Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten.

Brigitte Römer, selbst im Quartier Lichterfelde wohnhaft, hat an einer derartigen Schulung teilgenommen

und bietet nun regelmäßig Übungsstunden als Trainingsleiterin an.

Mit viel Freude und Motivation sind die Teilnehmerinnen dabei, ihre Koordination, Kraft und Balance zu trainieren, damit sie noch ganz lange in ihren schönen Wohnungen der Märkischen Scholle selbstständig leben können. Natürlich kommen bei aller Ernsthaftigkeit auch die Lachmuskeln nicht zu kurz und GESELLIGKEIT wird ganz groß geschrieben.

Übrigens: Auch Männer können stürzen!

Alles wird teurer. Lebensmittel, Baupreise, Energie, Kultur. Einfach mal alles!

Unser Geld ist so wenig wert wie seit Langem nicht. Verpackungen schrumpfen bei gleichbleibenden Preisen. Der Begriff „Shrinkflation“ hat beste Aussichten, zumindest auf die Auswahlliste für das Unwort des Jahres zu kommen.

Nein, keine Sorge – Rudi Schalk legt nicht den Finger in die ohnehin schmerzende(n) Wunde(n). Denn ein Wutbürger ist er nicht!

Statt gegen alles und jeden aus dem Establishment drauflos zu shitstormen, hat er mal den einen oder anderen Tipp im Gepäck, an welcher Stelle es durchaus möglich ist, Kultur zu erleben, ohne in die Tasche greifen zu müssen.

Museumssonntag

Von der Alten Nationalgalerie bis zur Zitadelle Spandau (das liegt bei Berlin ...) öffnen zahlreiche Berliner Museen an jedem ersten Sonntag im Monat ihre Pforten – für „umme“! Das Angebot ist so vielfältig, dass man kaum hinterherkommt. Hintergrund der Gratisins-Museum-Sonntage: Auch die museumsmuffeligen Berliner*innen sollen motiviert werden, die kleinen und großen Ausstellungshäuser nicht nur den Touristen zu überlassen. Dass auch Menschen, deren Geldbeutel eher schmal ist, davon profitieren, ist doch ein schöner Nebeneffekt, oder?

Interesse? Dann schauen Sie doch mal hier: www.museumssonntag.berlin

Eines der Gratisangebote hat der schalkhafte Rudi mal rausgepickt:

Das Humboldt Forum

Ihnen wird die Kontroverse rund ums Haus nicht entgangen sein – der Ort an sich polarisiert, immerhin stand hier der Palast der Republik, dem das gleiche abrisssige Schicksal widerfuhr wie dereinst bereits dem Stadtschloss. Nicht nur das: Auch die Diskussionen rund um die Rückgabe von Raubkunst (z. B. Benin-Bronzen) sowie die Herkunft diverser Objekte bzw. die Frage „Was darf heute in welcher Form gezeigt werden?“ gehen immer noch durch die Medien. Nicht zu vergessen: „Wie geht man mit rechtslastigen Großspender*innen um?“ Machen Sie sich am besten ein eigenes Bild.

Unabhängig vom Museumssonntag lädt das nach den freigeistigen Weltbürger-Brüdern Humboldt benannte Haus zu jeder Menge „kost' nix“-Angeboten ein.

Ab in den Keller

Fangen „wir Kellerkinder“ unten an und entdecken die Ursprünge und historischsten der historischen Belege des Ortes – die echten, also absolut originalen Mauerreste eines Dominikanerklosters sowie des Berliner Schlosses. Beides wurde ab 2008 freigelegt.

Rauf aufs Dach!

Nur 30 Höhenmeter trennen sie vom Boden der Tatsachen. Und was für ein Blick über unsere Stadt: Museumsinsel, Brandenburger Tor, Alex, Dom, Marienkirche – da macht's doch richtig Laune mal Tourist in der eigenen Stadt zu spielen.



Die Terrasse bietet eine immerhin 1.800 Quadratmeter große Fläche. Doch Obacht: Für den Zutritt brauchen Sie ein Zeitfenster-Ticket, das ganze 0 Euro kostet. Die Dachterrasse erreichen Sie über einen Aufzug vom Erdgeschoss aus.

Spuren entdecken

Wenn Sie das alte Stadtschloss (zumindest in ruinösem Zustand) oder den Palast der Republik noch kennengelernt haben, gibt's für Sie – im ganzen Haus zu entdecken – 35 Spuren, die an wichtige Ereignisse und Aspekte aus den Anfängen und der gar nicht ganz so fernen Vergangenheit des Ortes erinnern. Das sind Hinterlassenschaften sowohl aus dem Schloss als auch dem Palast. Erleben Sie teils ungewöhnliche, vor allem aber alltägliche Momente der langen Geschichte! Ein historischer Kessel Buntens ...

Und was bekommen Sie sonst noch für Ihr „0-Euro-Ticket“?

Da wären das Ethnologische Museum mit seinen Einblicken in die Kulturen der Welt, die Ausstellung über die Brüder Humboldt, also die namensgebenden Weltbürger, der Schlüter- oder auch Skulpturensaal mit Werken des Schloss-Baumeisters und Bildhauers Andreas Schlüter, ein Videopanorama mit Bildern und Filmen aus der Geschichte des Ortes, ein Hörraum mit Klängen der Welt samt babylonischem Stimmgewirr und und und ...

Sie sehen: Das Humboldt Forum ist vollgepackt mit Gratis-Angeboten für Alt und Jung aus aller Welt. Und aus Berlin.

LIEBER



Kleiner Tipp: Gehen Sie mehrmals hin – an einem Tag ist das ganze Programm gar nicht zu bewältigen. Der Vorteil solcher Wiederholungstat: Sie lernen das neue alte Stadtschloss mit all seinen Facetten besser und besser kennen – und vielleicht auch mögen. Mindestens aber verstehen.

Infos und Tickets unter: www.humboldtforum.org

In diesem Sinne,

Ihr Rudi Schalk





ONE APPLE A DAY KEEPS THE DOCTOR AWAY!

Ein Apfel am Tag hält Dir den Arzt vom Leib!
Guten Appetit!

Aber: Passen Sie trotzdem weiterhin gut auf sich auf ...!

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Margit Piatyszek-Lössl und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken

Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
Fax: 030 896008 545
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de